

**Peter Ďurčo – Kathrin Steyer – Katrin Hein (2017):  
Sprichwörter im Gebrauch. Mannheim: Institut für  
Deutsche Sprache. ISBN-10: 3937241566. ISBN-13:  
978-3937241562**

*Anita Braxatorisová*

Das Autorenkollektiv vertritt ein vertrautes Arbeitsteam, das sich der Erforschung des Problematik-Kreises der Festigkeit und Variabilität sprachlicher Ausdrücke, d. h. Sprachmuster, Kollokationen, Sprichwörter und ihrer computistischen lexikografischen Erfassung langjährig intensiv widmet. Zu den bedeutendsten Ausgangsleistungen ihrer gemeinsamen wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten gehören Publikationen, die aus den folgenden Grant-Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden:

- fünfssprachige Sprichwort-Plattform<sup>1</sup> (2008–2010, 143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP)
- Sprichwörterbuch in OWID<sup>2</sup>
- Online-Portal zu slowakischen und deutschen Kollokationen namens WICOL: Plattform für ein- und mehrsprachige Kollokationslexikographie<sup>3</sup>.

Kurz über die Autoren:

Peter Ďurčo – Professor an der Comenius-Universität und an der Universität der heiligen Cyrill und Methodius in Trnava, spielt in der slowakischen Germanistik eine richtungsgebende Rolle. Wichtige Charakteristika seiner sprachwissenschaftlichen Beiträge in der Sprichwortforschung und Lexikographie sind Kontrastivität, Verflechtung von Tradition mit Innovation, Technologisierung, Experimentalität. Mit seinen nationalen und internationalen Projekten trägt er zur Modernisierung der vortechnologischen Lexikographie und der Entwicklung der slowakischen Online-Lexikographie bei. Einige seiner Forschungsgebiete, die eine breite Palette umfassen, sind: phraseologische Terminologie, phraseologische Neologismen im Deutschen und Russischen, Problematik der ein- und mehrsprachigen Lexikographie, Äquivalenztypologie, Paronymie, Abgrenzungsmöglichkeiten der Kollokationen von anderen Mehrwortverbindungen usw.

Kathrin Steyer – Präsidentin von EUROPHRAS, als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Institut für Deutsche Sprache Mannheim realisierte unterschiedliche über- und internationale Projekte wie z. B. *elexiko*, *Usuelle Wortverbindungen*, oder *SprichWort: Eine Internetplattform für das Sprachenlernen*. Autorin von sämtlichen Publikationen, in denen sie die Kontiguität zwischen der verfestigten syntagmatischen Form und ihrem usualisierten Inhalt der gegenwärtigen deutschen Sprache mithilfe der neuesten Methoden der angewandten Korpuslinguistik untersucht. Zum Gegenstand ihres Forschungsinteresses gehören vor allem Konstruktionsgrammatik und lexikalische Sprachmuster mit ihrer Umgebung wie Kollokationen, (Mehr-)Wortfelder, phraseologische Einheiten, einschließlich der Möglichkeit ihrer digitalisierten lexikographischen Erfassung. Hauptgebiete ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit sind: theoretische Phraseologie, Parömiologie, kontrastive Mehrwortforschung, korpusbasierte Mehrwortlexikographie und Pragmatik.

---

<sup>1</sup> <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Sprichwort-Plattform>

<sup>2</sup> <http://www.owid.de/wb/sprw/start.html>

<sup>3</sup> [http://www.vronk.net/wicol/index.php/Main\\_Page](http://www.vronk.net/wicol/index.php/Main_Page)

Katrin Hein – wissenschaftliche Angestellte beim Institut für Deutsche Sprache Mannheim mit Spezialisierung auf Konstruktionsgrammatik, korpusgestützte Wortbildung und Mehrwortlexikographie.

In der vorliegenden Publikation präsentieren die Autoren Teilergebnisse ihrer gemeinsamen langjährigen Untersuchung im Bereich der korpusbasierten Sprichwörterforschung. Der rezensierte Sammelband ist die zweite, ergänzte Wiederauflage von ausgewählten Artikeln mit aktualisierten Literaturhinweisen, die mit dem internationalen E-Learning-Projekt des Autorenkollektivs, namens *Sprichwort-Plattform*, eng verbunden ist. Die Sprichwort-Plattform bilden drei Hauptkomponenten: Sprichwort-Datenbank, Sprichwort-Übungen und Sprichwort-Community (mit dem Diskussionsforum auf der Plattform selbst, in Twitter, MySpace sowie in Facebook). Im Rahmen dieses Projektes werden Sprichwörter mithilfe modernster Methoden der angewandten Linguistik systemlinguistisch, pragmatisch, didaktisch und multilingual kontrastiv behandelt. Es geht um eine fünfsprachige interaktive Internet-Lernplattform, wo das Sprachenlernen auf den Gebrauch von Sprichwörtern, ihren Varianten, ihren fremdsprachlichen Äquivalenten und ihren kulturellen Hintergrund fokussiert ist. Ausgegangen wird dabei von den häufigsten 300 deutschen Sprichwörtern, deren Liste mithilfe deutschsprachiger Korpora DeReKo, CCDB und COSMAS II. erstellt wurde. Die Plattform ist in vielfacher Hinsicht innovativ. Da sie auf neuen sprachtechnologischen Errungenschaften beruht, ermöglicht sie eine völlig andere Herangehensweise sowohl beim Ausarbeiten von den theoretischen Hintergrundprinzipien, als auch in der Präsentation der Ergebnisse bei der kontrastiven Sprichwortforschung. Mithilfe der Korpuslinguistik ergibt sich die Möglichkeit, die Sprichwörter viel umfangreicher und komplexer zu erfassen, als in der vortechnologischen Zeit. Dank der automatisierten empirischen Analyseverfahren von enorm breiten Massendaten, die den Linguisten durch die Korpuslinguistik zur Verfügung gestellt wird, bietet sich der Anlass, den Gebrauch der Sprichwörter auch in ihrem heutigen breiten Kontext zu untersuchen und ihn dem Benutzer auch zu demonstrieren.

Die Plattform funktioniert als ein einheitliches Beschreibungsmodell der jeweiligen Sprichwörter mit vorher festgelegter Mikro- und Makrostruktur: Sprichwortlemma, korpusgestützte Form- und lexikalische Varianten des Sprichwortes, Bedeutungsbeschreibung, typische Gebrauchsbesonderheiten oder typische Verwendung im Text. Dank der hypermedialen Präsentationsform, deren Akzent in der vernetzten Abrufbarkeit liegt, ist die Plattform beim Vergleich von den jeweiligen Sprichwort-Äquivalenten für die Erfassung sowohl von Sprachspezifika, als auch von Universalien gut geeignet. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Varianz, Bedeutung und im Gebrauch von den Sprichwort-Äquivalenten treten beim Vergleich der jeweiligen Sprachen sofort hervor. Weiter ermöglicht der gewählte Ansatz die onomasiologischen und semasiologischen Beziehungen zwischen Sprichwörtern zuverlässig zu identifizieren, da die Plattform sowohl Optionen für alphabetische Suche nach einem konkreten Sprichwort, als auch Optionen für Suche nach Sprichwortkomponenten, Lemmata, Variantenkomponenten, Variantenlemmata und Schlüsselbegriffe enthält. Die Plattform ist eine Art Matrix von gegenseitigen Verlinkungen zwischen den fremdsprachigen Äquivalenten jedes Sprichwort-Lemmas innerhalb der fünf bearbeiteten Sprachen, dazu kommen noch die Verlinkungen mit den interaktiven rezeptiven sowie produktiven Übungen zum Erkennen, Festigen und zur richtigen Anwendung von Sprichwörtern (auf Niveau A1-C1/C2) in jeder Sprache. Weiter bietet die Plattform auch konkrete metadidaktische Hilfsmittel und Wegweiser sowohl für Lerner als auch für Lehrer und Interessierten, wie z. B. Checklisten zum Planen des Sprichworterwerbs oder Bildmaterialien zur Veranschaulichung aus der Presse, Werbungsbranche, Literatur und von aus dem Alltagsleben. Eine weitere wichtige Linksammlung bilden die Verlinkungen mit den Nationalkorpora der betroffenen fünf Sprachen mit verschiedenen Wörterbüchern, und sich mit Sprichwörtern befassenden Seiten und auch mit einer reichhaltigen Bibliographie zur Sprichwortforschung. Dank ihrer Komplexität ist die

Sprichwort-Plattform für einen breiten Lesekreis geeignet. Sie bietet interessante „Neuigkeiten“ Muttersprachlern, Fremdsprachlern, Fremdsprachenlehrern, Sprachforschern sowie Sprachdidaktikern für Deutsch, Slowenisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch ebenso. Die Plattform ist für ein mehrsprachiges deskriptives Online-Sprichwort-Lexikon gedacht worden, die wichtige Vorteile hingegen der gedruckten Wörterbücher und Beiträge zu der Digitalisierten Parömiographie hat. Sie dient als ein einheitliches Beschreibungsmodell für kontrastive mehrsprachige Erörterungen von Sprichwörtern. Sie ist ein leicht aktualisierbares korrelatives Verweis- und Vernetzungssystem, dessen unendliche Speicherkapazität erlaubt, sie jederzeit durch weitere Sprachen und Angaben zu ergänzen.

Vom zeitgeistigen Scharfblick zeugt auch die Projektidee der Herstellung von den Onlineforen und von den Sprichwort-Communitys an sozialen Netzwerken, von denen die letzteren immer noch aktiv sind, hauptsächlich in Facebook.

Der erörterte Band ist in 3 Hauptkapitel eingeteilt: *Sprichwortsemantik*, *Sprichwortäquivalenz*, *Sprichwörter im Text*. Im ersten Teil bekommen wir einen detaillierten Einblick in die theoretischen Prinzipien und Methodenverfahren des Arbeitsvorganges der vorgelegten korpusbasierten Sprichwortuntersuchung. Im Abschnitt *Ein korpusbasiertes Beschreibungsmodell für die elektronische Sprichwortlexikografie* (S. 11–41) werden von Đurčo und Steyer die theoretischen und praktischen Probleme der online Sprichwortlexikografie mit der gründlichen Erwägung ihrer potentiellen Lösungsmöglichkeiten und mit der Begründung des gewählten Vorlaufs geschildert. Betroffen sind für die Parömiographie grundlegende und diskutierte Fragen, wie die Form des Sprichwortes, also die Frage der Sprichwort-Lemmatisierung und die Grenzen der Sprichwort-Varianz; die Problematik der Bedeutung und Pragmatik des Sprichwortes, die Gebrauchsbesonderheiten und die typische textuelle Verwendung inbegriffen. Geschildert ist auch der Arbeitsvorgang mit den Korpora, der Beitrag der korpusgestützten Sprichwortforschung zur Parömiographie den kompetenzgesteuerten, intuitiven Ansatz hingegen und das im Projekt Sprichwort-Plattform gewählte Verweis- und Vernetzungssystem. Die korpusbasierte Analyse ermöglicht eine viel detailliertere Ermittlung von *Gebrauchsbesonderheiten*, und zwar sowohl von dem denotativen Bedeutungskern, als auch von den pragmatischen Konnotationen. Wir bekommen einen Überblick, wie die Autoren die empirisch gewonnenen Informationen über die wesentlichen axiologischen Elemente des Sprichwortgebrauches in diasystematische Beziehungen kategorisiert und die statistisch markanten narrativen Kotextmuster von Spichwörtern in der Angabe *Typische textuelle Verwendung* ermittelt haben.

Die Autoren diskutieren über die Vorteile und über die noch zu lösenden Fragen und Leitstellen der korpusgestützten empirisch fundierten linguistischen Erforschung sowohl allgemein als auch auf die Sprichwortforschung bezogen. Zu den Positiva zählen die Autoren die statistische Objektivität, die die Korpora bietet, die Möglichkeit der breiten kontextuellen Untersuchung von schriftlicher und gesprochener Sprache mit verschiedenen Stilsorten und aus unterschiedlichen Quellen und Zeitepochen, mit deren Hilfe das Potenzial besteht, neue Lesarten zu erschließen. Ausgehoben wird auch eine breite Auswahl von authentischen Belegen als potenzielle Beispiele im Online-Lexikon. Die Autoren geben einen schlaglichtartigen Einblick in die quantitativen automatisierten Berechnungen und qualitative linguistische Interpretation miteinbegriffenen Suchprozedur (S. 21–30). Der Analysefokus liegt dabei an der formalen sowie der lexikalischen Varianz und an der Musterhaftigkeit der Sprichwörter (S. 27–30).

Im Kapitel *Zugang zu Sprichwortbedeutung und -gebrauch mit Hilfe von Korpora* (S. 43–71) wird von Hein das Fortfahren bei der korpusbasierten Erfassung von Sprichwortbedeutung und Gebrauchsbesonderheiten erklärt, das im Rahmen des Projektes Sprichwortplattform abgestimmt wurde. Es ist ein großer Beitrag des Projektes, dass es angestrebt wird, unabhängig

von existierenden Sprichwort-Wörterbüchern, einen allgemeinen Bedeutungskern und weitere semantische, situative und funktionale Besonderheiten anhand der Verwendung des jeweiligen Sprichwortes abzugrenzen. Durch die stichprobenartige Exemplifizierung von Textabschnitten aus den Korpora versucht die Autorin, einen Einblick in die Schwierigkeiten zu verschaffen, auf die der Lexikograph bei der semantischen Analyse der Korpusdaten stoßen kann und die man lösen muss. Das breite semantische und pragmatische Anwendungspotenzial der Sprichwörter realisiert sich in der Sprache spontan und sehr unterschiedlich. Dasselbe Sprichwort kann sehr verschiedenartig verwendet werden. Die Autorin segmentiert dieses Verwendungsspektrum in Kürze u. a. auch von der illokutiven kommunikativen Funktion des Produzenten, von der Sprichwortbewertung, von den Bedeutungsaspekten des jeweiligen Sprichwortes, von der Textspezifik und Domänengebundenheit der Sprichwörter her und damit eröffnet sie die pragmatische Büchse der Pandora in der Sprichwortverwendung. Die verschärften Erwartungen des gespannten Lesers können aber im Artikel wegen dem Umfangslimit nicht erfüllt werden.

Im Kapitel *Sprichwortstatus, Frequenz, Musterbildung. Parömiologische Fragen im Lichte korpusmethodischer Empirie* (S. 73–101) werden von Steyer im ersten Schritt der Verlauf und die Kriterien der Zusammenstellung von der im Projekt behandelten Sprichwortliste dargestellt. Es handelt sich dabei um eine originelle induktiv-empirisch fundierte Rekonstruktion von Sprichwörtern, die auch die Erhellung von Zusammenhängen zwischen den sprichwörtlichen Strukturformeln und ihren Realisierungstypen abgezielt hat. Im Hintergrund stehen sophisticatede korpusanalytische Suchanfragen, kombiniert mit stufigen strukturellen Abstraktionen, die auf die Modellhaftigkeit der Sprichwörter rekurren. Weiter resümiert die Autorin mit Korpusbelegen illustrierend die sprachwissenschaftlich relevanten Ergebnisse jener heuristischen Korpusvalidierung von Sprichwörtern nach Faktoren, wie ihre Lexikalischerheit, typische Verwendungsvariationen sowie Frequenz, ihre prototypische lexikalische Füller und lexikalische Kotextpartner im Vor- und Nachfeld. Es werden von der Autorin u. a. auch die pragmatischen Referenzverschiebungen erfasst, die mit der Variation der Slotbesetzungen entstehen. Dank der Kombination von quantitativen Clusteringverfahren mit iterativen Suchen, Reziproanalysen, KWIC-Systematisierung und Füllerzählungen sowie der konsequenten qualitativen Interpretation können bisher nicht festgehaltene neue Bedeutungen, überindividuelle assoziative Verknüpfungen, sogar neue potenzielle Sprichwortkandidaten enthüllt werden. Mit diesem Ansatz eröffnet die Autorin neue Perspektiven eines weiteren Forschungsgebietes in der Parömiologie.

An den von Dolník<sup>4</sup> präsentierten Artikel anknüpfend, gelingt es Ďurčo, die Problematik der Sprichwortäquivalenz mithilfe von Begriffen strukturalistischer Provenienz und der Logik in neuer Belichtung: *Extensionale und intensionale Äquivalenz in der Parömiologie* (S. 105–120) zu präsentieren. Ausgegangen wird von Variationen zwischen Form und Bedeutung als binäre Oppositionen und ihre innersprachlichen Beziehungen der Identität, der privativen Opposition, der äquipollenten Opposition und Disjunktion, die von Ďurčo auf die zwischensprachliche Beziehungen der deutschen und slowakischen Sprichwörter übertragen werden. Damit eröffnet er eine neue Dimension in der kontrastiven Parömiologie und übermittelt eine viel feinere systemlinguistische Vergleichsbasis der Sprichwortäquivalenz als es bisher tradiert hat. Der Autor unterscheidet 16 mögliche Äquivalenzbeziehungen, von denen er 12 in seiner deutsch-slowakischen Untersuchung von ausgewählten Sprichwörtern identifizieren konnte: *Idionymie* – formale und semantische Identität der Sprichwörter. *Idiosynkrasie* – formale und semantische Disjunktion, Sprichwörter, die keine Äquivalente in den verglichenen Sprachen haben. *Interlinguale extensionale Divergenz* – unvollständige Symmetrie bei formaler Identität und privativer semantischer Opposition, wenn einem monosemantischen Sprichwort in der

<sup>4</sup> Dolník, Juraj: Logické princípy organizovania slovej zásoby. – In: *Slovenská reč*. Jg. 52, Nr. 3, 1987. 129–138.

verglichenen Sprache ein polysemantisches Sprichwort entspricht. *Interlinguale intensionale Divergenz* – partielle Asymmetrie der formalen Identität und äquipollenten semantischen Opposition, bei der sich zwei formal identische Einheiten durch individuelle semantische Merkmale unterscheiden. *Interlinguale Homonymie* – vollständige Asymmetrie bei formal identischen aber semantisch disjunktiven Einheiten. *Interlinguale formale Variabilität* – unvollständige Symmetrie bei semantisch identischen Sprichwörtern, die formal gesehen durch die Wortformen ihrer Komponenten nicht übereinstimmen. *Formal-semantische Mutation* – vollständige Symmetrie der formalen und semantischen Opposition, d.h. die verglichenen Sprichwörter weisen sowohl formal als auch semantisch gesehen nicht nur Gemeinsamkeiten, sondern auch Unterschiede. *Lexikalische transpositionelle Variabilität* – partielle asymmetrische Beziehung bei formaler äquipollenter Opposition und bei solcher semantischen Identität, die auch differenzierende Merkmale aufweist. *Echte interlinguale Synonymie* – Beziehung von zwei Sprichwörtern in gegensätzlicher Opposition der formalen Disjunktion und semantischen Identität. *Interlinguale äquipollente Synonymie* – Beziehung der formalen Disjunktion und semantischen äquipollenten Opposition, wenn Sprichwörter mit differenter Komponentenstruktur identische extensionale Bedeutung haben, zugleich aber auch differenzierende intensionale Merkmale aufweisen. *Extensionale und intensionale Hyperonymie/Hyponymie* – Beziehung der formalen Disjunktion und semantischen privativen Opposition bei Sprichwörtern, die formal eine unterschiedliche Struktur haben, aber semantisch voneinander nur durch ein Merkmal abweichen.

Der progressive Ansatz, die Theorien der logischen und linguistischen Semantik zu verbinden, deren Rolle bei der Explikation semantischer Phänomene als komplementär wahrgenommen werden kann, ist zweifellos positiv zu bewerten. Es kann jedoch erforderlich erscheinen, den breiteren Gedankenkontext der Theorien (oder Teildisziplinen) zu berücksichtigen, deren Elemente interpretativ in die Deutung semantischer Beziehungen involviert sind.

Die Erforschung von den logisch-semantischen Beziehungen im systemlinguistischen Äquivalenzsystem indiziert die Aktualität einer tiefen Erforschung der Sprichwörter und ihrer fremdsprachigen Parallelen im Diasystem der Sprache. Ďurčo geht mit einer experimentalen korpusbasierten Untersuchung weiter – *Diasystematische Differenzen von Sprichwörtern aus der Sicht der kontrastiven Parömiografie* (S. 121–142) – indem er die Gültigkeit der Parallelität von systemlinguistisch gesehen (semi)äquivalenten Sprichwörtern in der Sprachverwendung vom zeitlichen, territorialen, medialen, soziolinguistischen, (kon)textuellen, quantitativen, sprachnormativen, evaluativen und funktional-stilistischen Aspekt und der Maße der innersprachlichen Integration her überprüft. Damit gelingt es ihm die Problematik der Sprichwortäquivalenz aus einem neuen, noch wenig oder teilweise überhaupt nicht erforschten Horizont, in ihrer ganzen Komplexität darzustellen.

Ďurčo macht mit dem Artikel *Variabilität der Sprichwörter. Typologie der textuellen Variabilität von propositionalen Idiomen* (S. 145–161) auf eine Leerstelle der Phraseologie aufmerksam, nämlich auf die relative Festigkeit der Sprichwörter, d. h. auf die Regularitäten, die der Sprache als soziokulturelles Memkomplex bei der denkbaren unendlichen Variierung zu (re)produzieren erlaubt. Der Autor hebt in dieser Hinsicht die strukturellen Charakteristika und die Musterhaftigkeit der Sprichwörter hervor, die sich mithilfe der neuesten korpuslinguistischen Methoden tiefgründig erforschen lassen. In seiner Pilotstudie identifiziert er formale (*Variabilität mit elliptischen, substitutiven, kombinierten Varianten; Modellhaftigkeit des syntaktischen Aufbaus der Sprichwörter; Variationen bezüglich der Konnektoren bei der Sprichwortintegration im Text*) und paradigmatische (*Veränderungen der Wortform, Variieren der Komponenten, quantitative und qualitative syntagmatische Veränderungen*) Musterhaftigkeit im textuellen Usus von Sprichwörtern. Es ist eine präzise Darstellung mit einer umfangreichen Enumeration von Exemplifikationen.

Die Untersuchungen haben sich als innovativ und breit angelegt erwiesen. Sie umfassen die Sprichwortsemantik, Sprichwortäquivalenz, und die textuelle Variabilität der Sprichwörter. Der Band der Pilotstudien zeigt, ohne Anspruch auf die Vollkommenheit, die Leerstellen der kontrastiven Parömiographie auf und bereichert sie mit neuen Methoden und Ergebnissen sowie mit Indizien und Anregungen zur weiteren Forschung. Ein großer Beitrag besteht in der onomasiologischen und semasiologischen Identifizierungsmöglichkeit von Sprichwörtern in fünf Sprachen, die weitere heterogene Beziehungen auf inter-, intra- und translingualem Niveau zu erkennen hilft. Ein weiterer vielfältiger Beitrag besteht in der Kombination von Verflechtung der Sprichwort-Tradition mit technischen, methodischen und theoretischen Innovationen und der Pflege des kulturellen Sprachgedächtnisses, ausgehend von dem aktuellen geschriebenen Sprachgebrauch. Überraschend ist, wie inspirativ und produktiv die Änderung der Methodenverfahren auf eine umfassend erarbeitete Problematik wirken kann. Die Autoren haben mehrfach bewiesen, dass der Linguist, der sich nicht immer nur wiederholen, sondern stattdessen einen beachtlichen Beitrag in der Sprachwissenschaft leisten möchte, „*mit der Zeit gehen muss*“ und den Fokus verstärken sowie den Blickwinkel ändern sollte, um neue inspirierende Ergebnisse zu bekommen.

Schwachstellen der Publikation sind sowohl theoretisch als auch methodisch gesehen kaum zu bemerken. Die Publikation ist eher ein Beweis für die Skeptiker und Kritiker der Korpuslinguistik, dass diese in der Linguistik neue Perspektiven eröffnet, neue Aspekte in den Vordergrund